



Die 'Derenburger Zeitung' erscheint wöchentlich drei mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit ihren Gratisbeilagen 'Sonntagsblatt' und 'Freitags-Beilage'.

Abonnementspreis: frei ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.60, in der Expedition abgeholt RM. 1.25, durch die Post bezogen RM. 1.40

Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg. Allgemeiner Anzeiger für Bismuth, Minsleben, Heudeber, Heddeber und Dankstedt.

Für den gesammten Inhalt verantwortlich: W. Neuert.

№ 74.

Derenburg, Dienstag, den 8. Juli 1902.

II. Jahrgang.

Lokales.

Derenburg, 8. Juli 1902.

Kommenden Donnerstag beginnt unser Freischießen und läuft dasselbe nach dem von uns bereits veröffentlichten Festprogramm am darauffolgenden Sonntag ab.

In der am 4. ds. Mts. abgehaltenen Hauptversammlung der 'Freiwilligen Feuerwehr' wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen.

Ein Unverbeßlicher. Man schreibt uns aus Köpenick: Am verfloßenen Sonntag Nachmittag trieb sich beim Rittergutsbesitzer ein alter Bettler herum, der den Eindruck eines todranken Mannes machte.

Verichtigung. Zu der in Nummer 72 unseres Blattes geschiedenen, Mißhandlung und Bedrohung haben wir berichtigend mitzutheilen, daß der Angriff auf die beiden Schützlinge nicht beim Rößel, sondern auf dem sogenannten Wadenerweg erfolgt ist.

Wid. mit eigenhändiger Unterschrift und Widmung Herrn Bürgermeister Schöb genähigt überreichen lassen und zwar aus Dankbarkeit für die herzlichen Begrüßungsworte und für die prächtige Schmückung der Stadt Bismuthenien anlässlich seines Besuchs nach der Einweihung der Johanner-Heilstätte auf dem Schenberge.

Wegen Wiederaufnahme der Schulungen im Adressenfreibrief hat sich die Reichspostverwaltung mit dem preussischen Kultusministerium in Verbindung gesetzt.

Aus der Provinz und den Nachbargebieten.

Langenstein, 8. Juli. (Kasselscheiter. - Freischießen.) Man schreibt uns: Die durch verschiedene Blätter gegangene Mitteilung, demzufolge der Sohn des Adersmanns Minder hierelbst durch Blüßschlag getödtet und dessen Vater vom Blitz getödtet worden sein soll, ist völlig unbegründet.

Seimbürg, 7. Juli. (Goldene Hochzeit.) Dieser Tage feierte das Tischlermeister-Fräß Neubauer'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Thale, 7. Juli. (Die Besuchsreise eines Ehepaars) nach Thale hat eine sehr bezeichnende Wendung genommen, indem die noch jugendliche Frau hier mehrfach verheiratet, ihrem Leben ein Ziel zu setzen.

Kasselsche, 7. Juli. (Unfall.) Der Landwirth Fritz Fessel, Hammelstraße, fiel dieser Tage vom Wagen und wurde übergeschieben.

Bismuthenien, 7. Juli. (Gutes Geschenk.) Ein ehrendes Geschenk wurde nach dem 'Jn. f. d. Vargzeg.' Herrn Bürgermeister Schöb zu Theil.

Wohlthätiger. (In große Trauer verlegt worden) ist in dem Nachbar-dorfe Wellrode die Familie des Herrn Ritterguts-pächters Salomon.

Georgenthal (S.-Gotha), 7. Juli. (Schießerei mit Schießwaffen.) Als der 13 Jahre alte Schultknabe Höpne von hier einen Kameraden einen Revolver zeigen wollte, entfiel ihm die Waffe und traf einen der gegenüberstehenden Knaben, der sofort todt zusammenbrach.

Dingelstädt, 7. Juli. (Wegen Jahrschmerzen zum Selbstmörder geworden) ist der Felscher Jäger hier, indem er seinem Leben durch Schießen ein Ende machte.

Worbis, 7. Juli. (Was verkünder umweihen), wobei zwei Menschen vom Blitz erschlagen wurden, hat in hiesiger Gegend, besonders bei Wilschöferode und Solingen keine volle Kraft erlitten.

Erfurt, 7. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Beim Pugen der Fenster von außen stürzte die 18 Jahre alte Minna Kopf aus Föhrgeschossen auf eine kleinere Veranda, wobei ihr der Schädel gespalten wurde und der Tod sofort eintrat.

Brannschweig, 7. Juli. (Zum Höbner Mordmord) schreibt die Dbstg.: Das Frobbische Ehepaar hat seine Verbrechen mit schwerer Juchhausstrafe zu büßen, der Größe der Schuld entspricht die auferlegte Strafe.

von der Frobbischen Familie bewohnte Arbeiterhaus auch ferner zum Aufenthalt überlassen und das älteste der Geschwister, ein 1881 geborenes Mädchen, sorgfältig für die Pflege der jüngeren Geschwister.

Den Schützen.

Die Brust voll Lust, das Auge klar und hell, In fester Hand die Waffe, die getreu, So knüpfen wir an dieser trauten Stelle Der Freundschaft unvergänglich Band auf's Neue!

Nach gleichem Preis wir streben, Ein Ziel ist uns gegeben: Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein, Wir Schützen wollen Schützenbrüder sein!

Den Arm dem Kaiser wir in Treue weihen, Dem Kaiser, der regiert mit harter Hand, Mit ihm des Friedens wir uns hoch erfreuen Doch kämpfen wir auch für das Vaterland; Wo Heer und Haus feil stehen, Die Eichen uns umwehen: Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein, Wir Schützen wollen Schützenbrüder sein!

Ob in dem Kampf um Preis und hohe Würde, Ob froh vereint zur Geselligkeit — Beim Schützenfeste giebt es keine Würde, Verachtet ist hier reich's Kraut und Preis.

Wenn hell die Wägen knallen, Und trabe Lieber schallen: Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein, Wir Schützen wollen Schützenbrüder sein!

Und ist vorbei das Kämpfen und das Ringen; Ein Jeder stolz, zufrieden mit dem Preis; Und thut das letzte Liedlein verklingen, Und küßt der letzte Trunk die Reih', so heiß; Geh's wieder dann in's Leben, So bleibe unser Streben: Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein, Wir Schützen wollen Schützenbrüder sein!

Hurra!!! F.

Das polnische Schulkind in Polen ist nach Mitteilungen polnischer Blätter rechtungslos geblieben, weil die die der Gefährdung eines Kindes gefährdeten Personen ungeachtet der einschlägigen Anordnung der Regierung sich im Besitz mit den Kindern fliehend der polnischen Sprache bedienen und auch polnischen Sprachunterricht erteilen.

Die vorjährigen Münchskämpfe in Jerusalem haben ein merkwürdiges geistliches Nachspiel gehabt: Die deutschen und italienischen Franziskanerorden, welche am 4. November u. d. Gegenwart eines Bischofs geistlich-erböhrlicher Mönche und Laien gemischt waren, hatten unter Mitwirkung des deutschen und italienischen Konsulats gegen ihre Angreifer einen Straf-antrag gestellt. Anstatt diesem Antrag Folge zu geben, hatte das kriminalgericht von Jerusalem die Franziskaner selbst in Anklagezustand versetzt. Manmehr legte sich jedoch die Sachlage in Konstantinopel ins Mittel. Die Folge war, daß der Gouverneur von Jerusalem auf Befehl der Pforte das Urteil gegen die deutschen Franziskaner aufhob.

Eine jugendliche Diebsbande, welche seit längerer Zeit sich nur mit gemeinamen Raubzügen beschäftigte, ist am Freitag in Aachen verhaftet worden. Die Gesellschaft besteht aus 15 Jünglingen im Alter von 12 bis 18 Jahren; ein 13jähriger Junge leitete als Unterhändler und zwei Jünglinge mit Nebolbert bildeten dessen Schutzleute.

Wegen Zahnschmerzen zum Selbstmörder geworden ist der stielcher Jäger in Dingelstädt, indem er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Er war seit längerer Zeit daran von Zahnschmerzen geplagt, daß er Heilung suchte.

Das Verhältniß eines jungen Mädchens aus Magdeburg, der Kaiserin des Kaisers von Mexiko, wurde vor einigen Tagen gemeldet. Jetzt hat die anfangs völlig räthselhafte Angelegenheit eine weitgehend Aufklärung gefunden. Die Eltern der Mädchen erhielten nämlich aus Bremen eine Zulassung, der zufolge die Beschwundenen ihre Ankunft in der Kaiserstadt mitteilen und um ihre Geduld bis zu dem nötigen Breter bitten, um in das Ausland abzureisen zu können. Jede Nachforschung wurde verweigert sein, da sie in Bremen das nicht entdeckt werden würden. Wie es den Anschein hat, haben sich die jungen Damen einer Künstertruppe angeschlossen, um sich der Bühne oder dem Varietés zu widmen. Inzwischen ist die halbjährig geforderte Summe von der Kaiserin abbezahlt worden, doch sind gleichzeitig Unfälle getroffen worden, dem Empfänger der Summe anaualten.

Vernahme eines Raubmörders. Unter dem Verdachte, an einem Dienstmädchen einen Raubmord verübt zu haben, wurde in Nieder-Waldorf l. B. der frühere Vorarbeiter Heinrich Managold aus Berlin in Haft genommen. Managold hatte mit dem Mädchen ein Verhältniß unterhalten und wurde dadurch zur That überführt, daß man in seinem Hufe Ohr und Gehörbüble der Ermordeten vorfand, auch entdeckte man an seinem Anzuge und an den Managolden Blutspuren. Der Mordverbrechen nämlich angehängt dieser schwerwiegenden Momente seine Schuld ein und bezeugte nur, daß ihm durch die nächste Anwesenheit die Managolden für die That nach Holland genommen worden sei. Im übrigen sagte er hinzu, daß diese Verdacht nicht die erste sei. Wesen Leben er aber angeht hat, darüber verweigert der Verdächtige jede Auskunft.

Ein Zug den Bahndamm hinabgefahren. Inzwischen den Stationen Sagar und Sava bei Baldaß führte infolge Einleitung des Lokomotiv, der letzten Wagen eines Zuges auf den freien Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt, die Maschine vollständig zerstört.

Ein schweres Bootunglück wird aus Budapest berichtet. Beim Zuge Leute machten in drei Röhren eine Spazierfahrt auf der Donau, als sich plötzlich ein flacker Sturm erhob und die leichten Fahrzeuge zum Kenten brachten. Drei Maronen stiegen, um den Ver-

unglückten Rettung zu bringen. Schlimmt hat ihr in einem Boote ab, aber auch dieses stieg um und sämtliche 13 Personen fanden den Tod in den Wellen.

Ein neuer Teufel der Humberts. Wieder ist ein neuer Schwindel der Madame Humbert ermittelt worden. Es heißt, der Untersuchungsrichter Beudet habe Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß Madame Humbert mehrere Gehebeher, denen sie große Beträge heransgelockt hat, zur Vergabe des Geldes dadurch bewegen hat, daß sie ihnen Dokumenten über hohe Beträge vorzeigte, die gefälscht waren. Eine Derselbe des Wolffschen Bürens besichtigte dieses in Paris verbreitete Gerücht als Thatsache, merkwürdig ist in dieser Derselbe die Angabe, daß eine vom Untersuchungsrichter angeordnete Verhaftung in der Druckerei der französischen Staatspapiere die Fälschung aufgedeckt habe. Frau Humbert selbst hat sich demgegenüber nicht vertheidigt, nur drei Stiche, welche auf

der eine Seite in dem Geleg entdeckt hat, durch die herabse seine Kraft angeblich verliere und mittels deren seine Rechtsfähigkeit vor den Gerichtshöfen angefochten werden könne.

Falscher Bart und echte Liebe. Am Strande des Scheveningens entdeckte der Polizeikommissar van Rosmalen, der von einem Unterbeamten begleitet war, einen Herrn, der offenbar einen falschen Bart trug. Der Argwohn des Hälters der Sicherheit war geweckt und wurde noch verstärkt, als der Herr, der von dem Kommissar angehalten wurde, sich weigerte, seinen Namen zu nennen. Absolut sicher aber war man, daß man einen schweren Verbrecher vor sich hatte, als sich der Polizeibeamte durch Japan überzeugen hatte, daß die Gefährliche wirklich nicht echt war. Nun schritt man zur Verhaftung, dabei stellte es sich heraus, daß sich der Herr nur vor den Eltern einer jungen Dame unkenntlich machen wollte, der er sein Herz geschenkt hat. Die Eltern sollten hier

interessante Betrachtungen an. Er kommt zu dem Schluß, daß in den alten europäischen Monarchien nur selten der berechnete Thronerbe, d. h. der Sohn des Herrschers, zur Regierung gelangt. In England ist der Herzog von York (jetzt Prinz von Wales) der fünftige Sohn des Königs; der älteste Sohn des Königs, der Herzog von Clarence, starb im Jahre 1592. Der König von Dänemark hat keine Söhne, und sein Bruder, der Graf von Halden, hat seinen ältesten Sohn, den Prinzen Salbain, durch den Tod verloren. Der verstorbenen König von Holland verlor nacheinander zwei Söhne, die Prinzen von Oranien, durch den Tod, und den Thron bestieg eine aus seiner zweiten Ehe hervorgegangene Tochter. In Rußland war Alexander III. der zweite Sohn Alexanders II. und der gegenwärtig regierende Zar Nikolaus II. hat noch keine Söhne. In Oesterreich verlor Kaiser Franz Joseph seinen einzigen Sohn auf tragliche Weise, und da der

Das Alpenpanorama aus der Düseldorfer Ausstellung.



gang geringe Beträge lauten und von ihr in Rentennote über 800 000 und 400 000 Franc umgewandelt wurden, so daß es ihr nicht schwer war, große Summen abzurufen zu erhalten.

In einem Anfall religiösen Wahnsinns hat sich ein Wärling in dem Gefängnis von Melem erschossen. Der als gefesselt bekannte Unthätliche, der nur wegen Landstreicherei festgenommen worden war, hatte bei seinem Eintritt in das Hospital erklärt, er sei der Messias und müsse seine eigenen zahlreichen Sünden, sowie die der andern Menschen sühnen, indem er sich selbst martere. Es gelang ihm, sich zwei verrostete Nägel von ungefähr 10 Zentimeter Länge zu verschaffen. Am Abend, als die anderen Häftlinge und die Wächter schliefen, durchbohrte er sich mit einem Nägel die beiden Hüfte; dann schlug er mit einem seiner Dolchmesser die beiden Nägel in die Wunden ein, bis in den Fußboden, so daß er an diesen festgeankert war. Darauf brach er sich mit dem Fingerring mehrere Löcher, wodurch er sich nicht übliche Verbundungen in der linken Wunde that. Dann bereitete er die Wunde in Streifenform an der Wunde aus und ließ dieser Stellung bis zum nächsten Morgen. Als man ihn entdeckte, mußte man mit Jagen die Nägel, die ihm am Fußboden festhielten, ausziehen. Er ließ seinen Laut der Klage aus. Seitdem liegt er in der Kranenabteilung des Gefängnisses in Verziehung.

Die belgischen Spielhöhlen. Trotz des von der Kammer und dem Senate votierten Gesetzes, das alle Spielhöhlen, einschließlich Othendens und Spaas, in Belgien verbietet, sind die Spielhöhlen in den genannten Daboreten, wie auch in Dinant r., nach wie vor bei Eröffnung der Saison wieder in vollem Gange. Als Vorwand dient, daß der König das Gesetz noch nicht unterzeichnet habe, angeblich, um die genannten Daboreten nicht ihrer Dampf-Einrichtungen zu berauben. Vieles ist jedoch die Spielunternehmer einen Rechtsanwaltschaft gefunden,

von vorläufig noch nichts wissen. Also war auch der Bart falsch, so war doch wenigstens die Liebe echt, wenn auch vielleicht die Courage etwas zu wünschen übrig ließ.

Wentener eines Schiffes. Das Coronna war, gemeldet. Der transatlantische Dampfer „Alion“ ist nach schmerzlicher Fahrt hier eingetroffen. An der Spitze von Floriba geriet der Dampfer auf Grund und wurde sofort von einer Anzahl Piraten umringt, denen er 6000 Tounnen Ware überlassen mußte. Es gelang ihm, ohne fremde Hilfe wieder flott zu werden und die Meile fortzuziehen.

Eine „Ente“ kommt aus Kapstadt. Nach Meldungen von dort haben sich die englischen Gerichtshöfe in nächster Zeit mit eigenhändigen Prozessoren anwesenden Verurteilten übereinstimmend, welche Nachrich von Tode ihres Gatten erhalten haben, haben sich wiederum verheiratet, obwohl, wie sich später herausstellte, die meisten der Totgegangenen noch am Leben sind. (P)

Gerichtshalle.

Berlin. Das Kammergericht hat entschieden, daß Gürtelverletzung nicht zum Verzug der Fortbildungsfähigkeit gezwungen werden können, da die Gürtelerei kein Handwerk sei.

Mel. Wegen raffinierter Diebereien und Unterschleichen die er in Berlin verübt hat, wurde vom Schwabingergericht der Obersteiger Johann von „Kaiser Friedrich III.“ zu 6 Monat und 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ufen. Zu je zehn Jahr Gefängnis wurden am Donnerstag ein Gendarm und zwei Bauern verurteilt, die im Wald d. den Sturzbaug in die königliche Wälder in Defelta verübt.

Gutes Mleli.

Hebet das Schicksal der erblichen Monarchen stellt der „Wanderer“ auf die Schwere Bekämpfung des Königs von England

Thronerbe, Erzherzog Franz Ferdinand, eine morgankliche Ehe geschlossen hat, werden einst nicht seine Kinder den Thron bestiegen, sondern sein Bruder Otto bezug dessen Kinder. — Diese Bitte ließe sich noch sehr vergrößern, wenn man alle deutschen Mittel- und Kleinstädten aufzählen wollte, bei denen eine Vererbung des Thrones auf einen Sohn ausgeschlossen ist.

Die Fabrikanten falscher Waben machten in letzter Zeit in England goldene Geschäfte. Nicht, wie man wohl glauben könnte, weil die Zahl der Wabener größer geworden ist, sondern wegen der Fortschrittsfortschreiten, deren Verlegung man ja nicht voraussetzen konnte. Bei den großen englischen Hofeuten müssen alle Persönlichkeiten des Hofes, alle hohen Würdenträger, alle Herrscher in Europa und in Selenfrümpfen erscheinen. Die eng anstehenden Sedenfrümpfe machen aber nur Effekt, wenn man etwas hineinzuweisen hat. Das Gesicht eines Wabenerfabrikanten ist in England sehr gewinnbringend, wie Herr Clarion, der König dieses Geschäftsmannes, berichtet. „Am besten gehen die Geschäfte zur Feiertage“, erklärte er jüngst. „Die Alpen-Händler, die Jäger, die Golfspieler, die Wabler, die Automobilisten lassen sich feste Waben machen, die die Natur ihnen verlag hat. Zu untern besten Stunden gehen auch die Kammerdiener und die Kaiserer aristokratischer Häuser. Ein kleiner Bar Waben gibt ein Recht auf höhere Wohnungsverhältnisse. Dann habe ich die Schaulpieler, die Zimmerleute.“ Mit besonderer Discretion scheint Herr Clarion nicht zu dulden zu sein.

Verghahs-Gunior. An der Lokalisation einer der beleuchteten Bahnen-Bahnen der Schweiz findet sich folgendes: die Passagiere beruhigende Wafat: „Für Beachtung! Auf dieser Bahn ist jeder Unfallsfall zur Unmöglichkeit geworden, da sämtliche Bahnen an Wäbern und Schienen höchstlich zweimal mit Obel gefahrte werden!“

erwähnte nur einmal, daß sie gänzlich unabhänglich und auf einer Weise zu Bermannten befreit sei. Doch hielt sie es für überflüssig, diesen eine Mitteilung über ihre Krankheit zukommen zu lassen.

Grüß als sie so weit hergestellt war, um ihre Korrespondenzen selbst besorgen zu können, schrieb sie einen Brief, den sie ihrer Kammerfrau zur Verlegung übergab und von der sie anzeigte sie sich herab und gelächlicher, als es früher der Fall gewesen war.

Zu die ihrem Gatte mit ausgezeichneter Höflichkeit entgegen, ein wahrer Ton jedoch wollte zwischen den beiden Damen nicht einstimmen. Als Howard war ein eigenwilliger, selbstbewusster Charakter, der nur dem Doktor gegenüber eine mildere Färbung annahm.

Im Laufe ihres Vaters war sie die unumschriebene Gebieterin gewesen, in den Gesellschaften der leuchtende Eriem, um den sich alles drehte; ihren Wänschen war stets unbedingt Folge geleistet worden: kein Wunder, daß sie daher im höchsten Grade verlobt war und sich immer als die erste Person betrachtete.

Der Doktor war der erste Mann, der ihr die in Leben dieser widerprüchliche hatte; die Art und Weise, wie er dies gethan, hatte sie gleichmäßig bewirkt und ihr eine Art Respekt vor dem Manne abgewonnen, der mit so

ruhiger Festigkeit seinen Willen geltend zu machen verstand. Während ihrer langen Krankheit hatte sie Gelegenheit genug gehabt, ihn näher kennen zu lernen und die Keinheit und Lauterkeit seines Charakters zu prüfen, dem jede Verleumdung, jeder Eignung fremd war.

Das Holze, schöne Mädchen hatte bisher nur mäßige Studien zu ihren Füßen gelassen, teils ihrer Schönheit, teils der reichen Erbin halbtig.

Aber dieser Mann ließ sich nicht von eigenwilligen Wänschen beeinflussen. Er sah in ihr einfach das Weib, das seinem Herzen teuer geworden war, aber dieser Liebe wegen gab er kein Jola seiner Manneswürde preis; das machte einen tiefen Eindruck auf sie. Sie erstand ein festes Vertrauen, ihr für immer an sich zu stellen, um dann ihre Macht an ihm zu erproben.

Für das eigenwillige Mädchen gab es keine Sündenliste. Was galt es für Jenny Howard, daß sie mit Edgar von Hopsen verlobt war und daß dieser schließlich der Anstalt seiner Wänt entgegenlag?

Es wäre überhaupt schwer zu sagen gewesen, warum sie sich mit Edgar verlobt hatte. Auch er war nicht der Mann, um sein Spielzeug eines Weibes herabzusetzen; auch er konnte zu der geeigneten Zeit seinen Willen durchsetzen, allein die beiden hatten einander viel zu wenig kennen gelernt. In einer reizenden Umgebung, zum Beispiel in der Nähe von London, hatten sie sich verlobt, die herabwürdigenden Verhältnisse hatten ein höheres Besammensein begünstigt; sie hatten

gegenseitig Gefühle aneinander gefunden, ihre nächsten Angehörigen schienen befähigt den leise glühenden Funken, bis er zur hellen Flamme emporzuschlug und so war es denn, daß ein Band geknüpft wurde, das für Jenny jetzt bereits eine lästige Kette geworden war.

Die schöne Amerikanerin war viel zu klug, um nicht die Konsequenzen ihres Wortes voranzuschauen. Deshalb hielt sie ihren Kufenthal in R. vor ihren Verwandten geheim, sie hatte jeden Umgang und wollte sich die Freiheit des Wandelns für alle Fälle wahren. Aus letzterem Grunde hatte sie es auch verstanden, den Schatz ihres Verlobten auf der Welle von Hamburg nach Dohensil in Anspruch zu nehmen. Sie hätte sich nicht scheuen können, um ohne männliche Begleitung, die weite Fahrt zurückzulegen. Doch sie durch ihr langes Jögern Edgars Ungebuld auf eine harte Probe stellte, man ihr gar nicht in den Sinn, und selbst wenn dies der Fall gewesen wäre — was kümmerte sie das? Sie hatte sich nicht verlobt, um seinen freien Willen zu beugen. Das Schicksal war bei dieser Fahrt hinsichtlich in dem Weg getreten; sie sollte ihr Ziel nicht erreichen, es war ihr Fatum — oder war es mehr als das? War es Verlobung?

An einem trocknenen Januartage ward der schöne fremden Weib die erste Ausfahrt gestattet. Wabod hatte einen Schützen bestellt, um mit freudbeglänzenden Wangen fährt er jetzt Jenny die Treppe hinauf; Lucie folgte ihm.

Anfertigung von

Drucksachen

in aller kürzester Zeit bei solider Preisstellung und
tadelloser Ausführung

wie:

Briefbogen, Couverts,
Rechnungsformulare,
Postkarten,

Geschäftskarten,
Circulare, Formulare,
Programms, Visiten-,
Verlobungs- und Hochzeits-

KARTEN

in geschmackvoller Ausführung und verschiedenen
modernen Größen,
Hochzeits-Kladderadatsche, Trauer-
Anzeigen u. s. w. u. s. w.

Geschäftstokal: Ackerstrasse 7.
(Inh.: W. Neuert.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 21 der Polizeiverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 2. Dezember 1901 habe ich neben den Gewerbeaufsichtsbeamten des Bezirks und dem Director Kuhlmann der hiesigen Panthe-Fahrradwerke zur Ausstellung der nach § 21 der Verordnung erforderlichen Befähigungsbescheinigung der Fahrrad- und Automobilhändler Otto Göderik in Magdeburg, Kaiserstraße Nr. 15 ermächtigt.

Der Regierungspräsident

In Vertretung:
geg. Sachs.

Vorliegendes bringen wir hiermit zur Kenntnissnahme.

Derenburg, den 28. Juni 1902.

Die Polizeiverwaltung.
Begrich.

Bekanntmachung.

Um Brände, welche durch das leichtsinnige Umgehen mit Streichhölzern seitens der Kinder entzünden können, zu verhüten, richten wir an die Eltern und sonstigen mit der Beaufsichtigung der Kinder betrauten Erwachsenen die Mahnung, die Zündhölzer gut zu verwahren. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Eltern oder deren Vertreter, wenn sie die gehörige Beaufsichtigung ihrer Kinder oder Pflegslinge verabsäumen, unter Umständen nicht nur selbst strafbar sind, sondern auch wegen Erstattung des verursachten Schadens in Anspruch genommen werden können.

Derenburg, den 30. Juni 1902.

Die Polizei-Verwaltung
Begrich.

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der uns den Thäter, der die Schornsteine unseres Kalkofens bei Langenstein beschädigt hat, nachweist, daß wir denselben gerichtlich belangen können.

Wannheimer.
Wittmund.

Schneeweiße Wäsche

erhält man durch Waschen mit
**krystallisirtem
Salmiak-Terpentin-
Soda.**

Ein Paket wiegt 700 Gramm und kostet nur
15 Pf. Kleinverkauf bei
Gothold Rüdiger.

Auf **Domaine Drübeck** sind wieder
9-10 Wochen alte

Ferkel,

à 18 Mark abzugeben.

Wer in meinen Erdbeeren seinen

Priemtabak

verloren hat, der möge kommen, um ihn ab-
zuholen.

Wilhelm Lange, Gärtner.

Rübeland im Harz
Hermannshöhle
mit Krystallkammer
Baumamannshöhle

täglich geöffnet;
in allen Teilen elektrisch beleuchtet.
Harzer Werke
zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

?

Sicht Ihr diesen leeren Raum, Ihr Geschäftsleute? — Wenn jetzt da Eure
Geschäftsanzeige stände, so würde sie zweifellos beachtet werden.

Excelsior-Räder mit gesetzlich geschütztem
Tretkurbellager
D. R. G. M. 160 503
und den allseitig begehrten
Kugellagerungen D. R. G. M. 115 76.

Vertreter für Derenburg:

Friedrich Osteroth.

Seidenstoffe Farber Sie Seiden-
stoffe kaufen, be-
achten Sie zum Ver-
gessen die per-
sönliche An-
fertigung.

ENGELS & Co. - BERLIN
Königl. Hoflieferant, Berlin. - Leipziger Strasse 41.
Besondere Beachtung gebührend für Hochzeitsstoffe und Sammet.

Einwickelpapier

ist zu haben in der Buchdruckerei der Derenburg. Zeitung.

2 Paar
1 Paar

**Kutschgeschirre,
Brustblatt-
Geschirre,
Kummet-
Geschirre,**

für jedes Pferd passend, ein Paar
für größere Pferde passend, vorrätig bei
Neuert, Sattlermeister.

Das HAUS

Ober-Mauerstraße 6 mit Scheune und Stall
ist zum 1. October zu vermieten.
FRITZ KREBS jun.

Kirschen

von heute ab täglich im Hofhital so gut wie
unter der Linde vor dem Hospital.

Rob. Raschorn.

Einen großen Vollen
**Herrn- und Kinder-
Anzüge,
Sommerjoppen
und Hosen**
empfehle zu Hauend billigen Preisen.
Karl Bauer.

**Brennabor-
fabrräder**

sind die besten.
Vertreter: **CARL UNGER.**

Gehör-Oel

Taschliel Oron Flaus
Ohrrennen-
Schwacherheit
sich zu zeigen
ist gut. 1/2 L.
ist zu beschreiben.

Gänse



zu kaufen gesucht.
Von wem? fragt die Expedition d. Bl.

